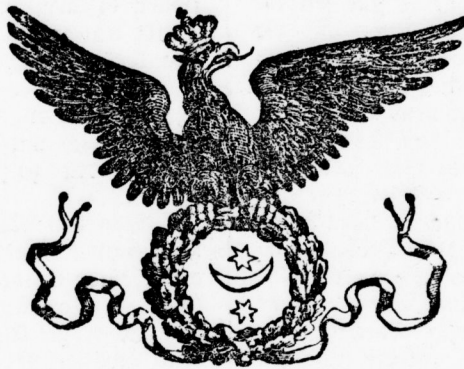


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
 für Halle und unsere unmittelbaren  
 Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
 Post-Anstalten überall nur:  
 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
 genommen: In Leipzig in der  
 Buchhandlung von S. Kirchner,  
 Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
 In Magdeburg in der Kreuz-  
 schen Buchhandlung, Breite-  
 weg No. 156.

Hallische  
 für Stadt



Zeitung  
 und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
 mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
 (bei Schwetfche) zu richten.

No. 166.

Halle, Donnerstag den 18. Juli  
 Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Juli. Se. Maj. der König haben geruht:  
 Dem General-Lieutenant Köhn von Jaske, Kommandan-  
 ten von Küstrin, den Stern zum Rothem Adlerorden zweiter  
 Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar ist nach Kis-  
 singen von hier abgereist. — Der Fürst Wiasemski ist von  
 St. Petersburg hier angekommen. — Se. Excellenz der Ge-  
 neral der Infanterie, Freiherr von Müßling, ist nach Er-  
 furt, und der kais. österr. wirkliche Geheime Rath  
 und Gouverneur von Steyermark, Graf Wickenburg, nach  
 Stettin von hier abgereist.

Es ist nun bestimmt, daß der König am 25. Juli von hier  
 abreist. Er bringt die Königin nach Ischl, woselbst sie vier  
 Wochen lang das Bad gebrauchen wird. Von dort geht der  
 König nach Wien, weiter über Schlessien mit einigem Aufent-  
 halte in Erdmannsdorf zur Revue nach Preußen Ende August,  
 dann nach Berlin zurück, und gegen Ende September zur Re-  
 vue des vierten Armeekorps nach Merseburg. Zu letztem Ma-  
 ndvire wird Prinz Karl wieder aus Italien zurück sein; auch er-  
 wartet man daselbst den König von Hannover und andre hohe  
 Gäste. General v. Neumann und geh. Kabinetstath Müller  
 werden nebst einigen Adjutanten das Königl. Reisegefolge aus-  
 machen.

Breslau, d. 11. Juli. Die hier erscheinende Schlesi-  
 sche Schullehrer-Zeitung enthält in ihrer so eben erschienenen  
 Nr. 14 eine vom 16. Mal d. J. datirte Kabinettsordre, wonach  
 ein Artillerie-Unteroffizier, Namens Krohn, welcher einen  
 zweimonatlichen Urlaub nach Köslin erhalten hatte, um sich  
 in dem dasigen Seminar für das Schulamt vorzubereiten, zu  
 diesem Zweck auf noch fernere vier Monate, mit Beibehaltung  
 seines Dienstinkommens, kommandirt wird. Dieselbe Ver-  
 günstigung kann nach derselben Kabinettsordre jedem 12 Jahre  
 dienenden Unteroffizier, der Neigung und Fähigkeit zum Schul-  
 amt zeigt, bewilligt werden.

Köln, d. 11. Juli. Gestern war unsere Stadt freudig  
 bewegt, denn es hatte die Nachricht Gewißheit erhalten, daß  
 der hiesige Männer-Gesang-Verein bei der „la lutte musicale“  
 (musikalischer Wettkampf) in Gent den ersten Preis, aus einer  
 großen goldenen Medaille bestehend, erhalten habe. Um die  
 aus Belgien heimkehrenden Mitbürger zu empfangen, hatten  
 sich mehrere tausend Menschen am Rheinischen Eisenbahnhofe  
 versammelt, wo ein Musikcorps die Angekommenen empfing  
 und sie der Oberbürgermeister durch eine Anrede bewillkom-  
 nete. Die Reihenfolge der verschiedenen 15 Gesang-Vereine,  
 die an diesem Feste theilnahmen, entschied das Loos, welches  
 dem Kölner, dem einzigen deutschen, Vereine der Reihe nach  
 die letzte Nummer anwies. Es wurden zwei Gesangstücke von  
 deutschen Komponisten vorgetragen und mit solcher Vollendung  
 ausgeführt, daß nach Beendigung derselben die Austheilung  
 des Ehrenpreises nicht mehr zweifelhaft blieb. Es ist dies aber-  
 mals ein Triumph, den der deutsche Gesang und die deutsche  
 Sprache in Belgien feiert; man wird sich erinnern, daß vor  
 zwei Jahren der Gesang-Verein von Aachen in Brüssel ebenfalls  
 den Siegerpreis errang.

Braunschweig, d. 13. Juli. Die durch mehrere Blät-  
 ter verbreitete Nachricht, daß die schon lange schwankende  
 Frage über das Bestehen oder Aufhören der hiesigen Landes-  
 Lotterie endlich durch die fortwährende Beschränkung des Ab-  
 satzes ihrer Loose im Auslande, namentlich im Königreiche  
 Hannover, dahin entschieden worden wäre, daß die gegenwär-  
 tige 17. Lotterie für die letzte zu halten sei, kann als gänzlich falsch  
 und aus unzuverlässiger Quelle geschöpft bezeichnet werden.  
 Weder war das Fortbestehen unserer Lotterie eine schwankende  
 Frage, noch erlitt dieselbe bis dahin in denjenigen Staaten,  
 womit sie Reciprocitäts-Verträge abgeschlossen hatte, Beschrän-  
 kungen irgend einer Art. Der Vertrag mit Hannover erreicht  
 allerdings mit dem Schlusse der 17. braunschweigischen Lotterie  
 seine Endschafft, und es ist an eine Erneuerung desselben jetzt  
 nicht mehr zu denken. Dieserhalb geht aber unsere Lotterie fer-  
 nestwegs ein, sondern es wird derselben nur ein veränderter

Plan unterliegen, welcher für die 18. Lotterie bereits entworfen und der Hauptsache nach genehmigt worden ist, und dessen Veröffentlichung in der nächsten Zeit zu erwarten steht.

Prag, d. 10. Juli. Die vielfach gehegten Besorgnisse haben sich glücklicherweise nicht verwirklicht, es sind seitdem keine weiteren Ereignisse von Bedeutung vorgefallen, und die Ruhe scheint für den Augenblick wiederhergestellt. Die Vorfälle vom Montage waren jedoch so bedenklicher Art, daß man noch Abends 10 Uhr die Vorsicht für nothwendig erachtete, 2 Batterien vom Gradschin nach den unteren Theilen der Stadt versetzen zu lassen. Die Eisenbahn-Arbeiter sind zwar heute größtentheils wieder an der Arbeit, ihre an den Tag gelegte ungewöhnliche Erbitterung gegen den Baupächter Klein schien aber auf manchen Beschwerdegrund hinzudeuten. Deshalb wurden 2 Mitglieder der zur Untersuchung der neulichen Ereignisse ernannten Subarnial-Kommission heute die im Baue begriffene Strecke persönlich begehen, um von den verschiedenen Gattungen der Arbeiter durch direkte Nachforschungen die etwaigen Ursachen begründeter Beschwerden zu vernehmen. Von jenen, welche den Schornstein am Porziger Thor demolirt und mit den dadurch erhaltenen Backsteinen das Militär beworfen hatten, konnte bisher nur ein Theilnehmer zur Haft gebracht werden, und es dürfte die denselben erwartende Strafe um so empfindlicher sein, da dieser unvermuthete Angriff gegen die bewaffnete Macht diese nöthigte, die bisherige Langmuth aufzugeben und von den Waffen Gebrauch zu machen. Außer mehreren durch Säbelhiebe Verwundeten kamen bis jetzt 9 durch Gewehrfeuer Blessirte in ärztliche Behandlung, wovon leider bereits 2 an den erhaltenen Wunden gestorben sind, die eben so wie alle übrigen Verwundeten gar nicht zu den widerseglischen Arbeitern gehörten und nur aus Neugierde oder durch Zufall in der Nähe des Stadtwalles, als dem Schauplatz der Unruhen, sich befanden. Die heutige Proklamation der Polizeibehörde scharft daher allen Familienvätern und Meistern wiederholt ein, ihre Angehörigen zu Hause zu behalten und besonders nach 8 Uhr Abends dem Gesinde und den Gesellen das Ausgehen zu verwehren. Trotz dieser eindringlichen Vorschrift und den hierauf bezüglichen Zusicherungen, welche die gestern Nachmittags auf dem Rathhause versammelte Bürgerchaft dem Bürgermeister ertheilte, scheint diese sachgemäße Anordnung dennoch nicht genau befolgt zu werden, da, wie so eben bekannt wird, der Troß, welcher gestern in später Abendstunde mehreren jüdischen Fabrikanten abermals die Fenster zerbrach, größtentheils aus Handwerks-Lehrlingen bestand. Sollten wider Vermuthen ähnliche Unfuge sich wiederholen, so würden nach dem diesfalls bereits erfolgten Antrage viele der achtbarsten Bürger zu einer Art Kommunalgarde organisiert werden, was jede fernere Aufregung der Stadt am schnellsten beschwichtigen möchte. Indessen wird auch die heute bekannt gewordene Anordnung zur strengen Ueberwachung der Marktrevisoren bei Handhabung der ihnen obliegenden Viktualpolizei wesentlich zur Beschwichtigung der unteren Volksklassen beitragen, deren Erbitterung hauptsächlich in den so eben angedeuteten Verhältnissen ihren Grund hatte.

### Frankreich.

Paris, d. 12. Juli. Die Deputirtenkammer hat heute mit 190 Stimmen gegen 41 den von der Regierung begehrten Ergänzungskredit von 8 Millionen Francs für die Marine votirt, und ist dann zur Berathung über das Marinebudget für 1845 geschritten.

Heute um 5 Uhr Abends hörte man vom Invalidenhotel her 21 Kanonenschüsse; sie verkündeten der Hauptstadt die Entbindung der Herzogin von Nemours von einem Prinzen, deren Namen Herzog von Alençon führt.

Der König und die Königin der Belgier sind gestern zu Neully eingetroffen.

Bemerkenswerth ist die große Unruhe Englands wegen der Vorgänge in Marokko; Sir Robert Peel wird mit Interpellationen bestrahlt und giebt stets nur unbestimmte und ausweichende Antworten; ein Beweis, daß das englische Cabinet über Frankreichs wahre Absichten noch nicht im Reinen ist. Admiral Parseval-Deschênes in Toulon hat Befehl erhalten, sobald die angekündigte englische Flotte die Meerenge von Gibraltar passire, sogleich mit dem ganzen Reste der Flotte zu dem Prinzen von Joinville zu stoßen, um auf alle Ereignisse gefaßt sein zu können.

Von den Marquesasinseln sind abermals die traurigsten Nachrichten eingelaufen. Ansiedler und Garnison hatten mit den größten Entbehrungen zu kämpfen; eine Dame, die ihren Gemahl, Kapitän des Generalstabs, dahin begleitet, meldet, daß das größte Elend daselbst herrsche, Alles sich nach Frankreich zurücksehne, und daß sie einen schlechten Kuhstall in der Bretagne ihrer dortigen Wohnung vorziehen würde. Man glaubt allgemein, daß die Regierung diese Besingung wieder aufgeben werde.

### Spanien.

(Paris, d. 11. Juli.) Am 29. sind in Murcia Unruhen ausgebrochen. Man rief: „Es lebe Espartero, es lebe Isabella II., Tod den Tyrannen und den Behörden, die sie unterstützen.“ Die Schreier wurden bald durch das Militär auseinandergesprengt, vier davon wurden verhaftet und die Ruhe war bald wieder hergestellt.

Man beschäftigt sich eifrigst mit der Expedition gegen Marokko. Der General Don Juan Villalonga, der durch seine neueste Pazifikation des Maestrazgo sich einen Namen gemacht hat, soll das Kommando erhalten, und in wenig Tagen sollen 6000 Mann eingeschifft und unter seinen Befehlen in Ceuta vereinigt sein. General Narvaez soll mit Hartnäckigkeit auf einen raschen und energischen Krieg gegen Marokko dringen. Man glaubt in Barcelona mit Zuversicht, daß in dem Falle, daß die Differenz Marokkos gegen Frankreich gütlich beigelegt würde, die Flotten von Schweden und Dänemark vereinigt mit der spanischen agiren würden.

### Vermischtes.

— Stettin, d. 12. Juli. Ein Mädchen aus Kammin, mit ihrer Dienstherrschaft reisend, hat vor dem Thore von Zittau, auf der Straße nach Baugen, fast ganz von Erde bedeckt, einen silbernen, stark vergoldeten, oben mit einem kleinen Rubin versehenen Ring gefunden, welcher auf der einen Seite mit einem Relief, die Kreuzigung Christi darstellend, auf der anderen mit den Marterwerkzeugen, Leiter, Sichel, Hammer versehen ist. Innen aber zeigt sich die deutliche Inschrift: D. Martino Lutheri Catharina v. Boren d. 31. Octbr. 1525. Die ohne allen Zweifel alte Arbeit ist mit vieler Sorgfalt gemacht, der Ring selbst, wahrscheinlich durch einen Fußtritt, etwas verbogen, sonst wohl erhalten. Da nach den gewöhnlichen Annahmen die Hochzeit des großen Reformators im Juni 1525 erfolgte, so scheint dieser Ring, nach dem obigen Datum zu urtheilen, nicht sowohl der Trauring, als vielmehr ein von seiner kurz vorher ihm vermählten Gattin ihm zur Erinnerung an den folgenreichen 31. Oktober 1517 geschenkter zu sein, wofür das Datum und die symbolische Ausstattung des Kleinodes sprechen. Dasselbe befindet sich jetzt durch Ankauf im Besitze des Landraths, Geheimen Justizraths, Herrn von Plötz, in Kammin.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 15. d. M. erfolgte glückliche Geburt eines muntern Knäbleins beehret sich, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen  
Wiehe, den 15. Juli 1844.

der Rector Salzmann.

## Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 18. v. Mts. bringe ich hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß alle diejenigen Wehrmänner des hiesigen Landwehr-Bataillons, welche wegen häuslicher Verhältnisse eine Zurückstellung von der Uebung wünschen, sich am

22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer einzufinden haben, um ihre Reclamationsgründe persönlich vorzutragen.

Nur auf solche Reclamationen kann Rücksicht genommen werden, welche durch ein Attest der Ortsbehörde unterstützt werden, aus dem die häuslichen Verhältnisse, auf welche das Gesuch um Zurückstellung begründet wird, klar hervorgehen. Auch kann nur auf solche häusliche Verhältnisse gerücksichtigt werden, welche die Theilnehmer der Uebung gerade in diesem Jahre vorzugsweise drückend für den Wehrmann machen, wogegen Verhältnisse, welche sich jährlich gleich bleiben, nicht beachtet werden können; indem es keine so dringenden Reclamationsgründe giebt, welche dazu berechtigten, einen Wehrmann alljährlich von der Uebung zu entbinden, wie denn überhaupt Wehrmänner, die schon einmal oder gar zweimal auf Reclamation zurückgestellt worden sind, oder die in Kurzem aus dem Landwehr-Verhältnisse ausscheiden, ohne an der vorgeschriebenen Zahl von Uebungen Theil genommen zu haben, nur in den außerordentlichsten Fällen auf Berücksichtigung rechnen können.

Die Landwehr-Uebung beginnt beim hiesigen Bataillon

a) für die Kavallerie am 31. August d. J.  
b) für die Infanterie am 4. Septbr. d. J.  
Die Entlassung der Landwehrleute findet am 24. Septbr. d. J. statt, dergestalt, daß dieselben also nur resp. 25 und 20 Tage zusammen sind, auch während der drin endsten Erndte-Arbeiten noch nicht eingezogen werden.

Halle, den 16. Juli 1844.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

37 Stück Fetthammel stehen zum Verkauf in Oberrißdorf bei Giesleben bei Reßner.

## Nachricht für diejenigen Freiwilligen,

welche

in die Schulabtheilung des Königlich-Preussischen Lehr-Infanterie-Bataillons zu Potsdam eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Schulabtheilung hat die Bestimmung, Unteroffiziere für die Armee auszubilden.
2. Auf die wirkliche Beförderung zum Unteroffizier giebt aber der Aufenthalt in derselben an und für sich noch keinen Anspruch; diese Beförderung hängt vielmehr von der Führung, der erlangten Dienstkenntniß und dem Eifer jedes Einzelnen ab.
3. Die Zöglinge der Schulabtheilung stehen unter den militairischen Gesetzen, wie jeder andere Soldat des Heeres, und sie werden nach ihrem Eintreffen bei der Schulabtheilung auf die Kriegsartikel verpflichtet.
4. Bei dem einstigen Uebertritt der Zöglinge in das stehende Heer steht den Zöglingen die Wahl eines bestimmten Truppentheils nicht frei, indem ihre Vertheilung lediglich von dem Bedürfniß in der Armee abhängt, weshalb die damit nicht im Einklang stehenden Wünsche der Zöglinge oder ihrer Angehörigen immer nur in ganz besonderen Fällen berücksichtigt werden können.
5. Wer die Aufnahme in die Schulabtheilung wünscht, meldet sich persönlich bei dem Landwehr-Bataillons-Kommandeur seiner Heimath in dem Zeitraum vom 1. April bis 15. Juli jeden Jahres, und unterwirft sich einer vorschriftsmäßigen Prüfung, zu welcher er dem Bataillons-Kommandeur folgende Papiere zu überreichen hat.
  - a) den Taufschein,
  - b) Atteste seiner Ortsobrigkeit, seines Lehrherrn und der von ihm besuchten Schule, über seinen bisherigen Lebenswandel und die erlangten Kenntnisse,
  - c) die Zustimmung seines Vaters oder Vormundes zum Eintritt,
  - d) den Impfschein.
6. Der Einstellende muß wenigstens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20ste Jahr noch nicht vollendet haben.
7. Er muß mindestens 5 Fuß 2 Zoll groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen und kräftig genug zum Militairdienst sein.
8. Er muß sich bis dahin tadellos geführt haben.
9. Er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Species rechnen können.
10. Er muß sich bei seiner Ankunft in Potsdam zu einer neunjährigen Dienstzeit verpflichten, die theils in der Schulabtheilung, theils in dem stehenden Heere abgeleistet wird.
11. Er muß mit Schutzzeug und Wäsche so versehen sein, wie jeder in die Armee eintretende Soldat.

Ingleichen mit 2 Thln., um sich nach seiner Ankunft bei der Schulabtheilung das nöthige Putzzeug u. beschaffen zu können.
12. Ist die Prüfung durch den Landwehr-Bataillons-Kommandeur erfolgt und der Freiwillige brauchbar zur Einstellung befunden worden, so hat derselbe seine Einberufung durch die genannte Behörde abzuwarten. Erfolgt dieselbe, so geschieht dann die Beförderung zur Schulabtheilung mittelst Marschrouten und Verpflegung, wie für die Ersatz-Mannschaften des Heeres.
13. Die einberufenen Freiwilligen werden so abgeschickt, daß sie Anfangs Oktober in Potsdam eintreffen.
14. Reclamationen oder Vorstellungen wegen etwaiger Nichteinberufung bleiben unberücksichtigt; ebenso direkte Anmeldungen bei den vorgesetzten Behörden der Schulabtheilung.

Berlin, den 29. Mai 1844.

Das Kriegs-Ministerium.

Auf den 24. Juli sollen auf dem Rittergut zu Löberitz bei Zerbig mehrere Möbeln, ein Schlitten, mehreres Haus- und Küchen-Geräthe gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Donnerstag **Militair-Concert** in den Pulverweiden.

Sonntag den 21. drittes und letztes Kirchfest, wozu ergebenst einladet  
Nothhaus. Reußner.

Concert.

Sonntag als den 21. d. Mts. ladet zum Concert und Ball ganz ergebenst ein  
Kieda. Moriz Schmidt.

Freitag den 19. Juli.  
**Aufführung des Judas Makkabäus von  
 G. F. Händel  
 in der Ulrichskirche Nachmittags 4 Uhr.**

Auf den Werth dieses Oratoriums besonders aufmerksam zu machen, möchte überflüssig sein. Es ist, um mit den Worten eines bekannten Kritikers zu reden, der Gegenstand der Bewunderung zweier Nationen und Geschlechter gewesen. Ein Geist alles Edlen, Großen und Tiefen hat dies Werk geboren und wird es erhalten. Jedes Zeitalter wird seine Kraft daran prüfen und an der Wirkung sich selber erkennen dürfen.

Vorverkauf findet nur in der Knapp'schen Buchhandlung à 15 Sgr. statt; dergleichen werden daselbst Terzbücher à 2 1/2 Sgr. verkauft.

Der Vorstand des Musikvereins.

**Auction in Dornstedt.**

Die zum Nachlasse der Wittwe König zu Dornstedt gehörigen Mobilien, bestehend in 2 Pferden, 5 Kühen, mehreren Ziegen, Gänsen und Hühnern, Wagen und Geschir, Pflug, Eggen, Haus- und Wirthschafts-Geräthen, Weibles, Metallwaaren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten und dergleichen, sollen Freitags

den 19. Juli dieses Jahres,  
 Vormittags 8 Uhr,

in dem königlichen Gute zu Dornstedt gerichtlich gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

Schraplau, den 12. Juli 1844.

Patrimonial-Gericht der Ämter  
 Schraplau, Groß-Derner und  
 Hebersleben.

Ein unverheiratheter Mann, der eine gute Hand schreibt, sicher rechnet, und im Stande ist, die Buchführung einer größern Oekonomie zu besorgen, wird zu baldigem Antritt gesucht. — Demselben würde gleichzeitig die Verwaltung der Getreideböden, und die unmittelbare Beaufsichtigung der Hofwirthschaft obliegen, da ihn die schriftlichen Arbeiten allein nicht hinlänglich beschäftigen. — Näheres auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt.

Ein in bestem baulichen Zustande großes Haus hier, in guter Lage, mit Seiten- und Hintergebäuden, zu jedem großen Geschäft passend, soll veränderungshalber mit wenig Anzahlung verkauft werden. Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Couriers.

Herr Oekonom **Louis Rosenthal** aus **Seldrungen** wird gebeten, seinen jetzigen Aufenthaltsort Unterzeichneten anzuzeigen.

Halle, den 18. Juli 1844.

Louis Voigt, Speisewirth.  
 Zanneberger sen.

**Bei C. A. Schwetfcke und Sohn ist vorräthig:**

Post- und Reisekarte von Deutschland, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz, nebst Theilen der angränzenden Länder bis London, Havre de Grace, Turin, Warschau, Kopenhagen. Gezeichnet von J. Bachmann. In Stahl gestochen von G. Serz. Preis in Futteral: 17 1/2 Sgr.

**Delikatesshandlung.**

So eben sind angekommen: Die ersten neuen **Holländischen Häringe**, neue **Bremer und Engl. Matjeshäringe**, **Rhein-Neunaugen**, **Russischer und Hamburger Saviar**, **frisches Selterwasser**, **Düsseldorfor Weinmostich**, **ächter Französischer Weineßig** bei

**G. Goldschmidt.**

Bei seinem Aufenthalte in Berlin hielt der Graf von Sutor literarische Vorträge; in einem derselben trug er in Gegenwart des Königs und der Königin folgendes Improromptu vor:

Ce n'est pas la première fois  
 Qu'à Sans-souci, fuyant les ennuis de la ville,  
 Un grand prince voulut, dans ce charmant asile,  
 De l'art et du bon goût laisser parler la voix ...  
 Frédéric le Grand, dont la toute-puissance  
 Fondait un empire immortel,  
 A la gloire, au génie, aux arts, à la science  
 Savait aussi lui-même élever un autel. — —  
 Et Voltaire, en ce lieu, représentait la France!  
 Ce passé glorieux renaît à Sans-souci,  
 Et Votre Majesté reproduit son modèle;  
 Mais Sire, il manque un homme ici  
 Pour que le tableau soit fidèle.  
 Car Vous avez de Frédéric le Grand  
 La puissance, l'esprit, le noble caractère ...  
 Mais pour représenter la France littéraire  
 Et pour Vous louer dignement,  
 Pourquoi n'ai-je pas le talent  
 Et surtout l'esprit de Voltaire!

**Nordhäuser und Quedlinburger**, alten abgelagerten reinen Weizen-Branntwein, so wie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen, bei vorzüglichster unvermischter, reellster Waare. —

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen bei höchst rein schmeckender Beschaffenheit.

W. Fürstenberg in Halle.

Sonntag den 21. Juli wird das dritte und letzte Kirschfest gefeiert werden. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

C. Wehde,  
 auf dem hohen Petersberge.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich aus dem vor Kurzem abgebrannten Friebus'schen Hause in die Rittergasse Nr. 64D gezogen bin und bitte, mir auch hier das bis jetzt geschenkte Zutrauen erhalten zu wollen.

Halle, den 14. Juli 1844.

A. Ehrenkönig, Buchbinder.

Ich mache meinen geehrtesten Kunden und Publikum hierdurch bekannt, daß ich jeden Sonntag, von 10 bis 4 Uhr im Grunberg'schen Gasthof zum Kronprinzen in Wettin, in meinem Geschäft anzutreffen bin.

Halle, im Juli 1844.

C. Wohlers, Uhrmacher.

**Beilage**



**Großbritannien und Irland.**

London, d. 10. Juli. Die O'Connell'sche Sache wird heute im Oberhause beendet werden. Die Richter saßen bei Abend sowohl wie bei Tage, um mit dieser Sache endlich zur Entscheidung zu kommen, und man fürchtet, daß der General-Prokurator, Sir William Follett, die letzten Reste seiner schwachen Gesundheit durch die Anstrengung bei seiner Rede gestern Abends erschöpft hat.

Die vorgestrige Versammlung der Repeal-Association in Dublin lieferte als Resultat des Ertrags der Repealrente in der letzten Woche die Summe von 2100 Pfd. St. Ein Herr O'Neill stellte in dieser Versammlung den von dem Parlamentsmitgliede Hrn. Grattan unterstützten Antrag, daß der 30. Mai, der Jahrestag der Einkerkung O'Connell's, als ein Erinnerungstag durch öffentliche Versammlungen in allen Kirchspielen Irlands bezeichnet werde.

Gestern fand hier eine Versammlung von einer Anzahl der einflußreichern Katholiken Londons statt, in welcher Namens der 200,000 in London ansässigen Katholiken eine Adresse an O'Connell beschlossen wurde, welche ihm durch eine Deputation, an deren Spitze der Priester Moore steht, überbracht werden soll.

Königin Victoria hat ihrem Gesandten am k. griechischen Hofe, Sir Edmund Lyons, als besonderes Zeichen der Anerkennung seiner diplomatischen Dienste, das Großkreuz des Bathordens verliehen.

Das jährliche Meeting der großen Loge des protestantischen Bündnisses der Orangisten hat in diesen Tagen zu Birmingham stattgefunden. Aus allen Theilen Englands waren Deputationen erschienen. Der Graf von Cumiskillen wurde zum Großmeister für England und Schottland einstimmig gewählt.

**Spanien.**

Madrid, d. 6. Juli. Neue insurrektionelle Versuche mußten nicht nur zu Murcia, Xerez und Cadix, sondern auch zu Malaga mit Wassengewalt unterdrückt werden. Selbst in der Hauptstadt wird über Störungen der Ruhe geklagt; ein Soldat hat in der Straße Sanjago einen Zeitungsträger erschossen. Das Regiment Galicien ist heute abmarschirt; es stößt zu der gegen Marokko bestimmten Heerabtheilung. Das Kavallerieregiment Talavera wird unverzüglich zu demselben Korps aufbrechen.

**Bermischtes.**

— Paris. Man liest in der „Democratie pacifique“ folgende, auch für Deutschland beachtungswerthe Notiz: „Seit zwei Monaten war das Publikum entzückt bei der Betrachtung der Wunder, welche von den Bijouteriefabrikanten zur Ausstellung eingeliefert waren; aber bald wird die Justizbehörde demselben Publikum die vielfachen, verborgenen und versteckten Wunden enthüllen, an welchen diese so ausgedehnte Industrie seit Langem kränkelt. Seit einiger Zeit ist von den Regiebeamten unwiderleglich dargethan worden, wie der Betrug, in

Bezug auf die Goldbijouterien, eine so furchtbare Ausdehnung genommen hat, daß, wenn die Behörde sich nicht beeilt, die kräftigsten und entschiedensten Maßregeln dagegen zu ergreifen, der ehrliche Handel mit Bijouterien gänzlich unmöglich werden wird. Wir wollen die Behörden nicht des Leichtsinns anklagen, aber das können wir, ohne zu fürchten, Tügen gestraft zu werden, dreist behaupten, daß ein sehr bedeutender Theil der Pariser Bijouteriefabrikanten den Betrug ins Große treibt, und daß die Zahl derjenigen Arbeiter, bei denen man noch kaufen kann, ohne fürchten zu müssen, betrogen oder eigentlich bestohlen zu werden, auf ein ganz bedeutungsloses Minimum herabgesunken ist, und eigentlich nur die Ausnahme von der Regel bildet. Die Garantiestempel sind außer Stande, die mindeste Sicherheit zu gewähren; sie sind von mehreren bedeutenden Häusern nachgemacht, oder in Händen gewissenloser Beamten. Der Kontrollestempel dient nur dazu, die Fälscher auf Kosten der ehrlichen Fabrikanten zu begünstigen und zu beschützen. — Die Behörde hat indeß begonnen, die veräumte Pflicht nachzuholen und sich lebhaft mit der Auffuchung eines Mittels zu beschäftigen, das geeignet ist, jenen schändlichen Unfug zu unterdrücken. Bereits sind mehrere in dem Kontrollbureau angestellte Beamte, sowie verschiedene Bijouteriefabrikanten verhaftet und den Gerichten zur Untersuchung und Bestrafung überliefert worden.“

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 16. Juli.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldjch.	3 1/2	101 3/4	101 1/2	Berl. Potsd.	5	—	166	
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	—	87 5/8	Magd. Leipz.	—	—	190 1/2	
Russ. u. Am. Schuldjch.	3 1/2	—	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—	
Brl. St. Obl.	3 1/2	101	100 1/2	Brl. Anhalt.	—	159	—	
Danz. do. u. Lb.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Bäyr. Pfbr.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Düss. Elberf.	5	95	—	
Größ. Post. do.	4	104 1/2	104	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	98 1/4	
do. do.	3 1/2	100	99 1/2	Rheinische	5	88	87	
Nörr. Pfbr.	3 1/2	—	101	do. do. P. Obl.	4	98 1/4	—	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. n. St. gar.	3 1/2	—	96 3/4	
R. u. N. do.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	Brl. Frankf.	5	149	—	
Schles. do.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Gold al. mar.	—	—	—	Ober Schles.	4	121 1/2	—	
Grdrchs'er.	—	13 3/4	13 1/4	do L. B. veing.	—	114 1/2	—	129 1/2
Arb. Geldm.	—	—	—	Stett. L. A.	—	—	—	128
à 5 Ebr.	—	11 7/8	11 3/8	do. do. L. B.	—	—	—	
Disconto.	—	8	4	Magd. Hdt.	4	120 1/2	—	
				B. Schw. Fr.	4	—	—	
				do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
				Bonn-Köln.	4	135 1/2	134 1/2	

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selt.

Halle, den 16. Juli.

Weizen	1	15 1/2	—	1	25 1/2	—
Roggen	1	5	—	1	10	—
Gerste	1	—	—	1	2	6
Hafer	—	17	6	—	22	6

	Magdeburg, den 16. Juli. (Nach Wispele.)			
Weizen	38	—	42	Gerste 26 $\frac{1}{2}$ — 27
Roggen	26	—	29	Hafer 20 — 21 $\frac{1}{2}$

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juli.

**Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbes. Krndt a. Stettin. Hr. Hofrath Wulfrath u. Hr. Staatsrath v. Rathke a. Berlin. Hr. Hofrath v. Buttel m. Gem. a. Eilenburg. Die Hrn. Kaufl. Wittgenstein u. Hübenthal m. Gem. a. Elberfeld, Schönebeck a. Berlin, Kestner a. Leipzig, Schoning a. Ny.

**Stadt Zürich:** Hr. Leut. Baron v. Ischerwitz a. Düben. Frau Generalin v. Alvensleben a. Schöchwitz. Hr. Rector Ditsfurt u. Hr. Oberlehrer Ditsfurt a. Magdeburg. Hr. Superint. Franz a. Schkeuditz. Hr. Rittergutsbes. Fleischer a. Breitenbach. Hr. Gymnas.-Dir. Reuscher a. Gottbus. Hr. Pol.-Comm. Utemetter a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Jansen a. Potsdam, Rabenstein a. Plauen, Köbisch a. Magdeburg, Weber a. Frankfurt, Lorenz a. Bamberg.

**Goldnen Ring:** Hr. Reg.-Director Sporleder u. Hr. Apotheker Fode a. Bernigerode. Hr. Apotheker Binsfeld a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Döring a. Würzburg, Schmidt a. Dresden, Jonas u. Hr. Chemiker Schloppe a. Frankfurt.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Seger a. Altenburg, Schaller a. Berlin, Schröder a. Halberstadt. Hr. Dekon. Blauert a. Dettlitzsch. Hr. Dr. med. Fink a. Leipzig. Hr. Reg.-Etle Zeinert a. Eisleben. Hr. Steinbauer Koch a. Leipzig.

**Schwarzen Bär:** Hr. K. K. Appellationsrath Beamter Kieber o. Prag. Hr. Mühlend. u. Neuwerth a. Passerode. Hr. Fabrik. Wolf a. Treuer. Hr. Kaufm. Markgraf a. Bremen.

**Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Arzt Lembke u. Hr. Kaufm. Bermuth a. Berlin. Hr. Hauptm. Brauns a. Luxemburg. Hr. Professor Schmidt a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Predost a. Magdeburg, Schäffer a. Stettin.

**Goldnen Kugel:** Hr. Dekon. Zeitschel a. Melneweh. Hr. Pastor Behrens a. Kötz. Hr. Fabrik. Angermann a. Reichenbach. Die Hrn. Kaufl. Franke a. Berlin, Plaut a. Dessau. Hr. Kunstgärtner Petersen a. Leipzig. Die Hrn. Gebr. Schwabe, Kaufl. a. Hornburg.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Nach dem Beschlusse der Herren Kreisstände sollen die Landwehr: Cavallerie: Pferde, welche der Saalkreis zum diesjährigen Manöver zu stellen hat, im Kreise aufgekauft werden.

Alle diejenigen, welche geeignete Pferde dem Kreise kaufweise zu überlassen Willens sind, fordere ich hierdurch auf, sich am 14ten August d. J. früh 6 Uhr

mit den zu verkaufenden Pferden in Bepdersee einzufinden.

Ein bestimmter Preis findet nicht statt, vielmehr wird die kreisständische Commission mit Jedem, der ein brauchbares Pferd zur Stelle bringt, über den Preis besonders handeln.

Die am 14ten August gekauften Pferde müssen am 1sten Septbr. d. J. hier in Halle abgeliefert werden, bis wohin die Eigenthümer solche zu füttern haben, und benutzen können. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 15. Juli 1844.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

#### Bekanntmachung.

Wegen Herstellung des fiskalischen Pflasters bleibt der untere Theil der Leipziger Straße künftigen Freitag und Sonnabend den 19. u. 20. Juli c. für alles Fuhrwerk gesperrt; was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 17. Juli 1844.

Der Magistrat.

Diejenigen Mitglieder der Schullehrer-Wittwen-Kasse des Saalkreises, welche meiner in Nr. 135. des Couriers enthaltenen Aufforderung bis jetzt nicht nachgekommen sind, werden hierdurch angewiesen, die rückständigen Anzeigen nunmehr sofort an mich zu erstatten.

Halle, den 15. Juli 1844.

Der Königl. Superintendent  
Dr. Tiemann.

#### Pflaumen-Verkauf.

Die diesjährige nicht unbedeutende Pflaumen-Nutzung der Commune Niedereichstedt bei Schaaßstedt soll den 28. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Schenke daselbst verkauft werden. Die Hälfte des Kaufgeldes ist im Termine anzuzahlen.

Niedereichstedt, den 14. Juli 1844.  
Der Ortsrichter Friedrich.

Die Kinderbewahranstalt II, wird nächsten Sonnabend, den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr das Jahresfest ihrer Stiftung begeben, wozu die Mitglieder und Gönner dieses Instituts eingeladen werden  
Der Vorstand.

Nächsten Sonntag und Montag ist in Dölau ein ländliches Fest mit Janischarenmusik, wozu ergebenst einladet  
Thustue.

Weißer Herbsträuben; Saamen empfing  
E. H. Kiesel.

Kapitale von 3000 bis 5000 Thlr. sind auszuleihen, aber nur auf sehr gute Hypothek. Calculator Deichmann Nr. 545 in den 3 Kronen.

### Neuen Kirschwein

empfiehlt

d. Fuß-Hippel'sche Weinhandlung  
à Vout. 15 Egt.

Carl Kramm.

Eine Köchin mit guten Attesten und ein Hausmädchen, welches nähen und plätten kann, finden zum 1sten Aug. ihr Unterkommen durch Frau  
Fleckinger, kleiner Sandberg 270.

Ein leichter 4federiger Jalousie-Wagen mit eisernen Achsen, noch im guten Zustande, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Rieke kleiner Berlin 414.

Obstverkauf. Das diesjährige Obst, an Äpfeln, Birnen und bedeutenden Pflaumenanhang der Königl. Domaine Sittichenbach, soll  
den 27. Juli c. Nachmittags  
2 Uhr

in hiesiger Schenke meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Lüttich.

Bevorstehenden Sonntag den 21. Juli halte ich meinen hiesigen Einzugschmaus bei vollständiger Tanzmusik, und bitte um gefälligen und zahlreichen Besuch, wobei ich die mich mit ihrem Besuch Beehrenden mit kalten und warmen Speisen, auch kalten und warmen Getränken aufzuwarten unvergessen sein werde.

Carlsfeld, den 16. Juli 1844.  
Hädicke, Gastwirth.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister  
Fr. Benediger. Schulberg Nr. 115.